

Das ÖDP-Wahlprogramm für die Stadtratswahl Schwandorf 2020

1. Umwelt und Heimat bewahren

- Keine weitere Müllmengenerhöhung im Müllkraftwerk
- Keine weitere Ausweitung des Müllzweckverbandsgebietes
- Verringerung der Feinstaubbelastung mit einem Durchfahrverbot für LKW durch die Innenstadt und intelligente Verkehrsleitsysteme
- Einrichtung eines Reparatur-Cafes
- Schutz der Lebensräume für Pflanzen und Tiere durch die Vernetzung der Biotope
Renaturierung der Fluss- und Bachläufe – Schaffung von nicht bewirtschafteten Uferstreifen
- Schaffung von Blühwiesen auf öffentlichem Grund u. Blühstreifen an den Straßen
- Mähen statt Mulchen der Straßenränder u. Grünanlagen
- Bio und regionale Produkte in den öffentlichen Einrichtungen u. Schulen
- Reduzierung des immer schnelleren Flächenfraßes durch Nutzung der Brachflächen in den Baugebieten vor Ausweisung von neuen Baugebieten und Geschossbau in Gewerbegebieten (EG-Gewerbe, OG u. DG Wohnnutzung)
- Förderung der Regen- und Brauchwassernutzung sowie der Regenwasserversickerung in kommunalen wie privaten Gebäuden und Flächen
- Keine weitere Zerstörung des Naabtales durch überzogenen Kiesabbau an der B15 zwischen Büchelkühn und Klardorf
- Keine Abholzung entlang der Steinberger Str. - Hirtlohweiher (Interkommunales Gewerbegebiet) für neue Gewerbeflächen.
- Einführung einer Baumschutzverordnung auf öffentlichen Grund
- Aufwertung der Fichtlanlage

2. Klima schützen u. Bürger bei der Energiewende beteiligen

- Beitritt zum Klima-Bündnis der Kommunen
- Berücksichtigung der Auswirkungen auf das Klima bei jeglichen Entscheidungen
- Installierung von Solaranlagen zur Brauchwassererwärmung auf städtischen Gebäuden
- Umsetzung des Stadtratsbeschlusses: Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung auf allen geeigneten städtischen Gebäuden
- Konsequente Ausrichtung der Bauleitplanung, um regenerative Energien (Sonne, Biogas, Holz usw.) nutzen zu können
- Auflegung eines städtischen Förderprogramms als Anreiz zur besseren Wärmedämmung für alle privaten Hauseigentümer
- Errichtung u. Förderung von Blockheizkraftwerken für bestehende Baugebiete
- Erstellung eines Energieeinsparplanes durch bessere Wärmedämmung bei allen städtischen Gebäuden

- Vorbildfunktion der Stadt durch Wärmerückgewinnung und moderner Regeltechniken in kommunalen Gebäuden, dadurch Förderung einheimischer Handwerksbetriebe
- Modell 50/50 bei kommunalen Einrichtungen als Anreiz zum Energiesparen (die Einrichtung erhält 50% der eingesparten Energiekosten zur freien Verfügung)
- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende Technologien
- Einstellung eines Klimaschutzmanagers u. Erstellung u. Umsetzung eines Klimaschutzkonzepts

3. Weitblick in der Verkehrsentwicklung u. Infrastruktur ist dringend nötig

- Schnelles Internet für Alle (auch in den Ortsteilen) durch den Breitbandausbau mit Glasfaser bis ins Haus.
- 2. Naabbrücke zur Entlastung des Innenstadtverkehrs
- Ausweisung einer Fußgängerzone in der Friedrich-Ebert-Str. bis zum Marktplatz
- Sicherheit an den Straßen bei den Schulen erhöhen, mit Einrichtung von Fußgängerüberwegen an den Schulen
- Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans, nach der Prioritätenliste
- Kreisverkehr an der Grünwaldkreuzung anstatt einer Ampel
- Ausbau des Weges von Globus nach Imstetten (kleine Globusspange)
- Verbesserter Lärmschutz an der Autobahn bei Kronstetten und Klardorf durch eine Geschwindigkeitsbeschränkung und der Verlängerung der Lärmschutzwand bei Kronstetten nach Süden
- Zustimmung zur Gütertrasse der Bahn nur mit einem bestmöglichen Lärmschutz für die Anwohner.
- Die geplante S-Bahn in Regensburg muss als Stadt-Umlandbahn ihr Streckennetz mit einem ½-Stundentakt bis Schwandorf ausdehnen
- Reaktivierung des Bahnhofs Klardorf mit P+R-Parkplätzen
- Beitritt zu den Verkehrsverbund NVV
- Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs durch eine noch bessere Verzahnung der Fahrpläne von Bus und Bahn und einer Ausweitung der Stadtbuslinien (u. a. zum Industriegebiet nach Wackersdorf)
- Einführung eines 365.- Euro Jahrestickets bzw. des 1.- Euro Tagestickets im Stadtgebiet und bis nach Regensburg, Amberg u. Weiden.
- Ausbau des Radwegenetzes und bessere Kennzeichnung der Radwege
- Ausweisung von möglichst flächendeckenden Tempo 30 Zonen in allen Wohngebieten
- P+R-Parkplätze am Bahnhof erweitern
- Schaffung eines abgesperrten u. sicheren Fahrradabstellplatzes am Bahnhof
- Verhinderung des geplanten Südostlinks (Gleichstromtrasse)
- Ostbayernring raus aus den Wohngebieten in Ettmannsdorf u. Krondorf unter Einhaltung der Mindestabstände von 400m zur Wohnbebauung

4. Für eine menschenfreundliche (familienfreundlich, seniorenfreundlich, jugendfreundlich, behindertengerecht) Stadt

- Abschaffung der Kindergarten-Gebühren für Kinder im Vorschuljahr
- Bereitstellung von günstigem Baugrund, durch konsequente Umsetzung des Vorkaufsrechts durch die Stadt
- Berücksichtigung der Belange von Behinderten bei der Gestaltung von öffentlichen Einrichtungen, Gebäuden, des ÖPNV und im Straßenverkehr
- Barrierefreier Bahnhof u. Wiederanbringung des Zebrastreifens am Bahnhof
- Umrüstung der Ampeln als Blindenampeln
- Bessere Angebote zur Integration von Neubürgern u. Migranten
- Umgestaltung des Stadtparks zu einem attraktiven Treffpunkt für Jugendliche und Familien, z. Bsp. durch ein Schachspiel, Mini-Golfanlage oder Aufstellung von Kleinfeldfußballtoren und Open-Air Veranstaltungen im Stadtpark
- Errichtung eines zweiten Zugangs zum Stadtpark, mit einer Brücke hinterm Mix-Markt
- Sonntag soll ein Familien- und Gottestag bleiben, deshalb keine zusätzlichen verkaufsoffene Sonntage
- Ausbau des Jugendtreffs und seiner Angebote
- Einrichtung eines Jugendparlaments mit eigenem Antragsrecht im Stadtrat und eigenem Budget
- Sozialpädagogen für jede Schule
- Weitere Betreuungsangebote durch Ganztagesklassen, Kinderkrippen u. Schülerhorten schaffen.
- Bürgerbüro im Rathaus als Beratungsstelle für Senioren u. Familien
- Digitale Behördengänge ermöglichen
- Förderung von Mehrgenerationenhäusern
- Schaffung eines Seniorentreffs in der Innenstadt

5. Schwandorf als Wirtschaftsstandort stärken

- Gründung einer städtischen Stadtbau als Eigenbetrieb, keine GmbH
- Gründung eigener Stadtwerke für Energie
- Außenstelle der FH-Amberg in Schwandorf (wie FH-Deggendorf in Cham)
- Keine Privatisierung kommunaler Versorgungs- und Entsorgungsbetriebe (Wasser, Kläranlage oder Müllkraftwerk)
- Einrichtung eines Gründerzentrums
- Einrichtung eines runden Tisches der Stadt mit Vertretern der Wirtschaft
- Förderung der Ansiedlung eines Stadthotels

6. Die Strahlungen von Mobilfunkmasten sind gesundheitsgefährdend

- Kein Ausbau des G5-Netzes, solange die Unbedenklichkeit nicht erwiesen ist
- Mobilfunkmasten und Digitalfunkmasten raus aus den Wohngebieten
- Ausweisung von geeigneten Standorten (Positivliste) außerhalb der Siedlungen durch die Stadt und entsprechende Verhandlungen mit den Mobilfunkbetreibern

7. Die Innenstadt lebendig erhalten

- Verhindern des Ausblutens der Innenstadt durch die Ablehnung von weiteren Einkaufszentren auf der grünen Wiese
- Aktive Bekämpfung der Leerstände in der Innenstadt
- Ansiedlung von städtischen Einrichtungen in der Innenstadt (Bsp. Bibliothek)
- Förderprogramm für die Sanierung bestehender Wohnungen in der Innenstadt
- Imageverbesserung der Stadt u. besonders der Innenstadt
- Revitalisierung des Schmidt-Bräu-Geländes (Mehrgenerationenhaus, Sozialwohnungen, öffentliche Nutzung)
- Instandsetzung der Wasserräder am Stadtpark

8. Die Entwicklung der Ortsteile fördern

- Erhalt und Förderung einer lebendigen Dorfkultur
- Förderung der Nahversorgung in den Ortsteilen (Dorfladen, Bäcker, Metzger)
- Leben im Alter in gewohnter Umgebung ermöglichen, z. Bsp. mit Außenstellen des Elisabethenheims als ambulant betreute Wohngemeinschaften
- Förderung der Vereine u. des Ehrenamts um das gesellschaftliche Leben in den Stadtteilen zu stärken
- Umsetzung des Beschaffungsplans für die Fahrzeugmodernisierung der Feuerwehren
- Weiterführung des Dorferneuerungsprogramms für weitere Ortsteile, unter Einbeziehung der Bürger (wie in Haselbach)

9. Mehr Demokratie, Transparenz u. Bürgernähe wagen

- Einbeziehung der Bürger in die Gremienarbeit der Stadt, durch konsequente Bürgerbeteiligung über Arbeitskreise, bis hin zum Ratsbegehren
- Weiterführung des Bürgerhaushalts mit einer Erhöhung des Budgets auf 200000.- Euro jährlich
- Freiwilliger Verzicht von Firmenspenden durch Parteien und Mandatsträgern
- Einführung einer „Stadtzeitung“ und einer „Schwandorfer APP“ um die Bürger besser zu informieren. Die „Stadtzeitung“ soll vierteljährlich kostenlos im Stadtgebiet verteilt werden.
- Übertragung u. Aufzeichnung der Stadtrats- u. Ausschusssitzungen ins Internet
- In der Verwaltung muss der Grundsatz gelten, dass sie für den Bürger da zu sein hat
- Digitale Behördengänge ermöglichen u. ausbauen
- Einrichtung eines langen Dienstleistungstags im Rathaus, mind. bis 19.00 Uhr.
- Freiwilliger Verzicht des Oberbürgermeisters (wird dann durch den Kämmerer vertreten) auf einen Sitz im Verwaltungsrat der Sparkasse, um Interessenkonflikten vorzubeugen.

10. Kultur- u. Schulzentrum Schwandorf ausbauen

- Förderung des Oberpfälzer Künstlerhauses wie bisher beibehalten
- Loksuppen-Nachfolgenutzung prüfen (Konzerte, Gastronomie, Kleinkunstabühne usw.)
- Stärkung des Berufsschulstandortes durch den Bau eines Übernachtungsheims für Berufsschüler.

- Erhalt der Schulen in den Ortsteilen
- Schulen mit den neuen Informationstechnologien ausstatten bzw. erneuern
- Nutzung des ehem. Steinbruchs unterm „Schwammerling“ als Freilichtbühne
- Öffnung des Kultur-Felsenkellers auch für gewerbliche Nutzung (Kabarett, Konzerte usw.)
- Würdigung des Werks des Schwandorfer Schriftstellers „Eugen Oker“ (Fritz Gebhard) durch die Stadt z. Bsp. mit Lesungen

Wir halten, was wir ankündigen!

**Ihre Stimme mit gutem Gewissen für die ÖDP und für unsere
Heimatstadt Schwandorf**